

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesfa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesfa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 287.

Donnerstag, 11. Dezember 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesfa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Reizspalten 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeitungsbesitzer und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesfa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Kritikur Hänel in Riesfa.

In Oberoderwitz (Amtshauptmannschaft Böhau) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, den 10. Dezember 1913. 980 a II V
Ministerium des Innern. 8975

Der Gasthofsbesitzer Rudolf Hänel in Böhau ist beauftragt, auf dem Grundstück Ortst.-Nr. 58 für Böhau eine

Kleinviehflächterei-Anlage

zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gegeben, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Großenhain, den 9. Dezember 1913.

2637 a F. Königl. Amtshauptmannschaft.

Freitag, den 12. und Sonnabend, den 13. Dezember 1913 finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unaufrichtbare Sachen ihre Erledigung. Die Sparrasse bleibt jedoch während der üblichen Kassenstunden geöffnet.

Im Königl. Standesamt werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle vormittags von 8 bis 9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesfa, am 8. Dezember 1913. R.

Bei der am 11. November 1913 erfolgten Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind die Herren

Bürger-Schullehrer Karl Wende,
Stellmachermeister Paul Müller,
Bädermeister Waldemar Köhler und
Baumeister Louis Schneider

als anständige und die Herren

Gerichtsschreiber Karl Hugo und
Bankdirektor Alfred Romberg

als unanständige Stadtverordnete auf die Jahre 1914, 1915 und 1916 neu bez. wiedergewählt worden.

Der Rat der Stadt Riesfa, am 10. Dezember 1913. Schr.

Vertikales und Sächsisches.

Riesfa, den 11. Dezember 1913.

Mit Rücksicht darauf, daß vom 1. Oktober 1913 ab nur noch solche Handwerker zur Meisterprüfung zugelassen werden können, die eine Gesellenprüfung abgelegt haben, hat sich eine größere Anzahl Handwerker vor diesem Zeitpunkt zur Meisterprüfung gemeldet. Deshalb hielt auch am 9. Dezember 1913 die Meisterprüfungskommission für das Schneiderhandwerk zu Riesfa anderweitig Meisterprüfungen ab. Dieser Prüfung unterzogen sich Frau Vina Pflieger in Bommachsch, Fräulein Elsa Gähner in Sageritz, Frau Dora Winkler in Riesfa, Fräulein Elisabeth Wiskel in Riesfa, Frau Emma Nitzsche in Riesfa, Fräulein Agnes Mammich in Großenhain, Fräulein Frieda Müller in Großenhain, Fräulein Magdalena Günther in Großenhain, Fräulein Helene Kuhn in Großenhain und Frau Klara Ida Rohmann in Großenhain. Die vorgenannten Damen haben diese Prüfung sämtlich bestanden und sind nunmehr befugt, den Meistertitel zu führen und Lehrlinge in ihrem Handwerke anzunehmen.

Bei der am 1. Dezember dieses Jahres stattgefundenen — sogenannten kleinen — Viehzählung wurden in Riesfa gezählt 1372 Pferde (einschließlich Militärpferde), 315 Rinder, darunter befinden sich 6 angestaltete über 1 Jahr alte Zuchtbullen und 207 Kühe und über 1 Jahr alte Kalbinnen, 538 Schweine, darunter 1 Zuchteber und 12 Zuchtsauen zwischen 1/2 und 1 Jahr alt, 3 Zuchteber und 21 Zuchtsauen über 1 Jahr alt, 20 Schafe und 63 Fiegen. — Die Viehzählung vom 2. Dezember 1912 zeigte folgendes Ergebnis: 1227 Pferde (einschließlich Militärpferde), 300 Rinder, 482 Schweine, 21 Schafe und 59 Fiegen. Bei der am 2. Juni 1913 stattgefundenen Zwischenzählung waren 504 Schweine, darunter 5 Zuchtsauen zwischen 1/2 und 1 Jahr alt und 4 Zuchteber und 29 Zuchtsauen über 1 Jahr alt, vorhanden.

Im Saale des Hotel Höpner wird Freitag, den 12. Dezember, der zweite Deutsche Abend abgehalten werden. Wiederholt hat es sich gezeigt, daß unsere Einwohnerschaft dem deutschen Flugwesen die größte Beachtung schenkt. Aus diesem Grunde darf man hoffen, daß der morgige Vortragabend, der über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand unserer Luftwehr interessante Darstellungen bringen dürfte, sich eines zahlreichen Besuches

aus allen Kreisen zu erfreuen haben wird. Der Redner des Abends, Herr Major v. Funke, zweiter Präsident des Königlich Sächsischen Vereins für Luftfahrt in Dresden, hat den angekündigten Lichtbildvortrag über „Luftfahrzeuge und deren Bedeutung im Kriege zu Lande und zu Wasser“ schon mehrfach, u. a. auch vor Sr. Majestät dem Könige gehalten, er ist selbst viel im Freiballon und mehrfach im Flugzeug und Luftschiff gefahren. Er dürfte also aus eigener Erfahrung und über Selbsterlebtes viel Interessantes bieten. (Siehe auch im Anzeigenteil.)

Zu der aufsehenerregenden Erfindung der Frau Ida Böhme in Gröbba, einem fast belaubenden Pulver für militärische Zwecke, das augenblicklich von dem preussischen Kriegsministerium einer eingehenden Prüfung durch gründliche Versuche unterzogen wird, wird der Korrespondenz Heer und Politik von militärischer Seite die Mitteilung gemacht, daß auch in der amerikanischen Armee eine ähnliche Erfindung praktisch erprobt worden ist. Es handelt sich dabei nach dem Bericht der militärischen Fachzeitschrift Army and Navy Gazette um ein von einem amerikanischen Ingenieur erfundenes „Morphiumgeschloß“, das eine ganz hervorragende narkotisierende Wirkung ausüben soll. Bei Schießversuchen auf Tiere stellte es sich heraus, daß die Schmerzen, die bei anderen Geschossen sofort und sehr heftig auftraten, bei diesem Geschloß vollkommen ausblieben. Es ist kein Zweifel, daß die Schrecken des Schlachtfeldes dadurch sehr gemildert würden und die Leiden der Verwundeten, die besonders in der ersten Zeit nach der Verwundung bis zum ersten ärztlichen Eingriff ungemessener sind, stark verringert würden. Schon die bisherigen Geschosse der Mächte, besonders die S-Geschosse machen den Soldaten zwar kampfunfähig, ermöglichen aber eine schnelle und glatte Heilung in Fällen, wo früher eine Heilung nicht mehr möglich war. So kam es, daß im letzten Balkankriege 72% aller Verwundeten geheilt wurden. Ja, es kam sogar vor, daß Verwundete schon nach kurzer Zeit wieder in den Krieg ziehen konnten. Die Wirkung von Morphinum wird die Infanterietageschosse noch weniger fürchtbar machen, sodas man bald von einem wirklich „humanen“ Kriege sprechen können. Es bleibt allerdings noch übrig zu untersuchen, ob die Nachwirkung des Morphiniums auf den Organismus des Verwundeten nicht schädlich sein wird.

Bogelschutz.

Herr Bürger-Schullehrer Hans Reuther hier, Schillerstraße Nr. 9, hat an einem Bogelschutzlehrgang teilgenommen und sich bereit erklärt, für den Bogelschutz im Bezirke der Stadt Riesfa zu wirken. Herr Reuther wird gern auf jede, den Bogelschutz betreffende Anfrage Auskunft erteilen und auf Wunsch Prospekte unentgeltlich abgeben. Der Rat der Stadt Riesfa, am 10. Dezember 1913. R.

I. Stadt. Fortbildungskursus für junge Mädchen.

Unterricht wird erteilt in Religion, Deutsch (Aussprache, Literatur), Französisch, Englisch (für Anfänger und für Fortgeschrittene), Geschichte, Erdkunde, Kunstgeschichte, Hauswirtschaftslehre, Gesundheits- und Erziehungshilfe, Turnen, Buchführung, Stenographie, Zeichnen und Malen, Weißnähen (Maschine); bei genügender Beteiligung auch in Naturwissenschaften und Mathematik.

Es bestehen Gruppen für die aus einfachen und mittleren Volksschulen entlassenen Mädchen, sowie eine Gruppe, deren Plan den Anforderungen des 9. Schuljahres einer höheren Mädchenschule entspricht.

Das Schulgeld beträgt je nach Auswahl der Fächer für Auswärtige 22 bis 90 M. — An Voll- und Halbtagspensionen ist kein Mangel. — Nähere Auskunft, Prospekte, Anmeldungen durch den Unterzeichneten.

II. Vorklasse.

Anaben, die für die Aufnahme in eine höhere Schule vorbereitet werden sollen, finden nach erfolgtem dritten Schuljahre Aufnahme in der hiesigen Vorklasse.

Baldige Meldungen sind erwünscht. Sie werden an den Vormittagen aller Schultage in der Karolasschule entgegen genommen. Zu mündlicher und schriftlicher Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit.

Riesfa, im Dezember 1913.

Schuldirektor Danwarth.

Freibant Poppitz.

Morgen Freitag, mittag von 12—1 Uhr Schweinefleischverkauf, roh, 1/2 kg 50 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Im Monat November wurden im hiesigen städtischen Schlachthof 962 Tiere geschlachtet und zwar 20 Pferde, 127 Rinder (14 Ochsen, 23 Bullen, 81 Kühe und 9 Jungrinder), 167 Rälber, 503 Schweine, 135 Schafe und 10 Fiegen. Eine Notschlachtungen mußte bei 8 Pferden vorgenommen werden, während 32 Schweine-schlachtungen Haus-schlachtungen waren. Von außerhalb Riesfas wurden 20 Rinderiertel, 2 1/2 Schweine, 6 Rälber, 2 Schafe und 2 Kalbskeulen in den Stadbezirk eingeführt. Auf behördliche Anordnung auf Grund der Ergebnisse des freiwilligen Tuberkulose-Zügelungs-Verfahrens wurden 2 Rinder getötet. Bei der Fleischschau wurde die Tuberkulose 119 mal festgestellt und zwar bei 66 Rindern, 46 Schweinen, 3 Rälbern, 3 Pferden und 1 Fiege, Kauf bei Schweinen wurde in einem Falle konstatiert. Auf der Freibant wurden im rohen Zustande 2 1/2 Kühe und 7 1/2 Schweine und im gekochten Zustande 1/2 Kuh und 2 1/2 Schweine verkauft. An einzelnen Organen wurden vernichtet 139 Lungen, 40 Lebern, sechs mal Därme, acht mal sämtliche Eingeweide und 8 sonstige Organe.

Der Logischwindler, über den wir in gestriger Nummer berichteten, hat seine Betätigung hier auch noch in zwei anderen Familien verübt. Er ist unter den Namen Richter und Gattemeer aufgetreten, ist ungefähr 1,71 Meter groß und etwa 24 oder 25 Jahre alt. Er hat gesunde Gesichtsfarbe, Anflug von schwarzem Schnurrbart und schwarzes Haar. Bekleidet war er mit dunklem Jackett, grau-grüner Hose, unter dem Jackett getragenem Schwiizer und blauer Schiffermütze mit Schild. Er hat sich als Monteur ausgegeben und machte auch den Eindruck eines solchen. Da vermutet wird, daß der Schwindler sich noch hier oder in der Umgebung aufhält, sei vor ihm gewarnt. Etwaige sachdienliche Wahrnehmungen möge man sofort zur Kenntnis der Polizei oder Gendarmarie bringen.

Die 2. Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verhandelte gegen den 34 Jahre alten Bauarbeiter Max Theodor Regel aus Glaubitz bei Riesfa wegen Sittlichkeitsverbrechens. Die Beweisaufnahme fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Angeklagte wurde auf Grund von § 176 Absatz 3 des Strafgesetzes zu 1 Jahr Gefängnis und 3jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Der Verein für Gesundheitspflege hielt am Dienstag im Hotel Wettiner Hof ein Langkänzchen, verbunden mit Ausschank von coffeinfreiem Kaffee, den

Stadt Leipzig.

Täglich Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble

Anfang 1/8 und 1/8 Uhr.